

sueddeutsche.de

zum Online
← Angebot

Dienstag, 7.1.2003

Süddeutsche Zeitung

Druckausgabe

Gesamtverzeichnis

Streiflicht
PolitikSeite Drei
Meinungsseite
PanoramaFeuilleton
Münchener Kultur
MedienWirtschaft
Sport
MünchenBayern
Nordrhein-Westfalen
Landkreisausgaben**Wissenschaft**
Reise
HochschulseiteLiteratur
Mobiles Leben
SZ WochenendeBildung & Beruf
Immobilienseite
Sonderseiten

Sonderbeilage

Alle Vögel sind schon da**Die globale Erwärmung treibt Tiere früher im Jahr zu den Polen**

Zugvögel kehren früher aus dem Süden zurück, Frühlingsblumen blühen zeitiger und auch Kaulquappen schlüpfen eher als noch vor einigen Jahren. Dass solche Ereignisse nicht auf Zufällen beruhen, sondern Folgen des Klimawandels sind, bestätigen jetzt zwei Untersuchungen amerikanischer Wissenschaftler.

Terry Root von der Stanford University und ihre Kollegen analysierten Daten aus 143 Studien zu mehr als 1400 Tier- und Pflanzenarten. Bei mehr als 80 Prozent der untersuchten Organismen hatten sich die Lebensgewohnheiten verändert: Typische Frühjahrsereignisse wie das Ende des Winterschlafs und der Beginn der Fortpflanzung rücken immer näher an den Jahresanfang – in zehn Jahren um etwa fünf Tage (1).

Auch das Verbreitungsgebiet vieler Arten hat sich Richtung Norden ausgedehnt. Camille Parmesan von der University of Texas hat Informationen über 99 verschiedene Vögel, Schmetterlinge und Pflanzen alpiner Regionen ausgewertet: Im Mittel wandern die Organismen demnach pro Jahrzehnt gut sechs Kilometer nordwärts (2). Ähnliches hatten im vergangenen Jahr Berechnungen des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung gezeigt: Dass die Vegetation in Kanada, Nordeuropa und Sibirien seit einigen Jahrzehnten zunimmt, ist nur durch die Erwärmung der Atmosphäre zu erklären (3).

Ein besonderes Problem sieht Terry Root darin, dass die Erwärmung nicht alle Arten gleichermaßen beeinflusst. Es

Aktuelles Lexikon →
Wochenchronik →
Kontakt →
Impressum →

ANZEIGE

kostenloses Probeabo
sueddeutsche.de

ANZEIGE

SZ AboArchiv

jetzt neu

würden Lebensgemeinschaften auseinander gerissen, wenn eine Vogelart nach Norden wandert, die Insekten, deren Raupen sie vertilgt, aber nicht. Die Erwärmung dürfte also einschneidende ökologische Folgen haben: Tiere und Pflanzen reagieren bereits auf den Klimawandel, obwohl es in den letzten hundert Jahren „nur“ 0,6 Grad wärmer geworden ist. Bis zum Jahr 2100, schätzten Expertengremien, könnte der Temperaturanstieg zehnmal so groß sein.

Wiebke Rögener

(1) Nature, Bd.421, S.57, 2003

(2) Nature, Bd.421, S. 37, 2003

(3) Science, Bd. 296, S.1687, 2002

[zurück](#) →

[Seitenanfang](#) →

sueddeutsche.de →

Copyright © sueddeutsche.de GmbH/Süddeutsche Zeitung GmbH

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung auch in elektronischer Form, ist ohne vorherige Zustimmung unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt.

Artikel der Süddeutschen Zeitung lizenziert durch DIZ München GmbH.

Weitere Lizenzierungen exklusiv über www.diz-muenchen.de.